

13. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr A

Antwortpsalm: Ps 89 (88),2-3.16-17.18-19 (Kv: 2a)

Kv Von der Huld des HERRN
will ich ewig singen. – **Kv**

² Von der Huld des HERRN will ich ewig singen, *
von Geschlecht zu Geschlecht mit meinem Mund deine Treue verkünden.

³ Denn ich bekenne: Auf ewig ist Huld gegründet, *
im Himmel deine Treue gefestigt. – (**Kv**)

¹⁶ Selig das Volk, das den Jubelruf kennt, *
HERR, sie gehen im Licht deines Angesichts.

¹⁷ Sie freuen sich allezeit über deinen Namen *
und sie jubeln über deine Gerechtigkeit. – (**Kv**)

¹⁸ Denn du bist ihre Schönheit und Stärke, *
du erhöhst unsere Kraft in deiner Güte.

¹⁹ Ja, dem HERRN gehört unser Schild, *
dem Heiligen Israels unser König. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Der Antwortpsalm ist geprägt von Freude und Zuversicht. Das sollte beim Vortrag zum Ausdruck kommen.

Auslegung

1 Zum Kehrsvers

Der Kehrsvers GL 657,3: „Dein Erbarmen, o Herr, will ich in Ewigkeit preisen“ entspricht dem im Lektionar vorgesehenen Kehrsvers, welcher die ersten Worte und damit das Motto des Antwortpsalms enthält.

2 Der Psalm als Gesamttext

¹ Ein Weisheitslied Etans, des Esrachiters.

² Von der Huld des HERRN will ich ewig singen, *
von Geschlecht zu Geschlecht mit meinem Mund deine Treue verkünden.

ANTWORTPSALMEN

3 Denn ich bekenne: Auf ewig ist Huld gegründet, *
im Himmel deine Treue gefestigt.

- ⁴ Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Erwählten und David, meinem Knecht, geschworen:
⁵ Auf ewig gebe ich deinem Haus festen Bestand und von Geschlecht zu Geschlecht gründe ich deinen Thron.
⁶ Die Himmel preisen deine Wunder, HERR, und die Versammlung der Heiligen deine Treue.
⁷ Denn wer im Gewölk gleicht dem HERRN, ist dem HERRN ähnlich unter den Söhnen der Götter?
⁸ Gewaltig ist Gott im Rat der Heiligen, für alle rings um ihn her ist er groß und furchtbar.
⁹ HERR, Gott der Heerscharen, wer ist wie du? Mächtig bist du, HERR, und von Treue umgeben.
¹⁰ Du beherrscht den Aufruhr des Meeres; wenn seine Wogen toben - du glättest sie.
¹¹ Rahab hast du durchbohrt und zertreten, deine Feinde zerstreut mit starkem Arm.
¹² Dein ist der Himmel, dein auch die Erde; den Erdkreis und was ihn erfüllt hast du gegründet.
¹³ Nord und Süd hast du geschaffen, Tabor und Hermon jauchzen bei deinem Namen.
¹⁴ Dein Arm ist voll Heldenkraft, deine Hand ist stark, deine Rechte hoch erhoben.
¹⁵ Recht und Gerechtigkeit sind die Stützen deines Thrones, Huld und Treue schreiten dir entgegen.

16 Selig das Volk, das den Jubelruf kennt, *
HERR, sie gehen im Licht deines Angesichts.

17 Sie freuen sich allezeit über deinen Namen *
und sie jubeln über deine Gerechtigkeit.

18 Denn du bist ihre Schönheit und Stärke, *
du erhöhst unsre Kraft in deiner Güte.

19 Ja, dem HERRN gehört unser Schild, *
dem Heiligen Israels unser König.

- ²⁰ Einst hast du in einer Vision zu deinen Frommen gesprochen:
Einem Helden habe ich Hilfe gewährt,
einen jungen Mann aus dem Volk erhöht.
²¹ Ich habe David, meinen Knecht, gefunden und ihn mit meinem heiligen Öl gesalbt.
²² Fest wird meine Hand ihn halten und mein Arm ihn stärken.
²³ Kein Feind soll ihn täuschen, kein ruchloser Mensch kann ihn bezwingen.
²⁴ Vor ihm will ich seine Feinde zerschmettern und alle, die ihn hassen, schlage ich nieder.
²⁵ Meine Treue und meine Huld sind mit ihm und in meinem Namen erhebt er sein Haupt.
²⁶ Ich lege seine Hand auf das Meer und auf die Ströme seine Rechte.

ANTWORTPSALMEN

- ²⁷ Er wird zu mir rufen: Mein Vater bist du, mein Gott, der Fels meiner Rettung.
²⁸ Ja, zum Erstgeborenen mache ich ihn, zum Höchsten unter den Königen der Erde.
²⁹ Auf ewig werde ich ihm meine Huld bewahren, mein Bund mit ihm ist verlässlich.
³⁰ Sein Haus lasse ich dauern für immer und seinen Thron wie die Tage des Himmels.
³¹ Wenn seine Söhne meine Weisung verlassen,
nicht mehr leben nach meiner Ordnung,
³² wenn sie meine Gesetze entweihen, meine Gebote nicht mehr halten,
³³ dann werde ich ihr Vergehen mit der Rute strafen und ihre Sünde mit Schlägen.
³⁴ Doch ich entziehe ihm nicht meine Huld, breche ihm nicht die Treue.
³⁵ Meinen Bund werde ich nicht entweihen;
was meine Lippen gesprochen haben, will ich nicht ändern.
³⁶ Eines habe ich geschworen bei meiner Heiligkeit,
niemals werde ich David belügen:
³⁷ Sein Haus soll bleiben auf ewig, sein Thron habe Bestand vor mir wie die Sonne;
³⁸ er soll ewig bestehen wie der Mond,
der Zeuge über den Wolken ist verlässlich.
³⁹ Du aber hast verstoßen, verworfen, mit Zorn überschüttet deinen Gesalbten.
⁴⁰ Du hast den Bund mit deinem Knecht zerbrochen,
seine Krone entweiht, sie zu Boden geworfen.
⁴¹ Eingerissen hast du all seine Mauern, in Trümmer gelegt seine Burgen.
⁴² Alle, die des Weges kommen, plünderten ihn aus.
Er wurde zum Gespött seiner Nachbarn.
⁴³ Du hast die Hand seiner Bedränger hoch erhoben,
hast all seine Feinde erfreut.
⁴⁴ Du hast die Spitze seines Schwerts umgekehrt,
hast ihn im Kampf nicht unterstützt.
⁴⁵ Du hast ein Ende gemacht seinem Glanz und seinen Thron zu Boden geworfen.
⁴⁶ Du hast ihm die Tage der Jugend verkürzt und ihn umhüllt mit Schande.
⁴⁷ Wie lange noch, HERR? Verbirgst du dich ewig? Soll dein Zorn wie Feuer brennen?
⁴⁸ Denk doch: Was ist mein Leben! Zu welch nichtigem
Leben hast du alle Menschen erschaffen!
⁴⁹ Wer ist der Mann, der lebt und den Tod nicht schaut,
der sich retten kann vor dem Zugriff der Totenwelt?
⁵⁰ Wo sind die Taten deiner früheren Huld, HERR,
die du David in deiner Treue geschworen hast?
⁵¹ HERR, gedenke der Schmach deiner Knechte,
im Innern brennt mir der Hohn der Völker.
⁵² Ja, deine Feinde, HERR, schmähten, ja,
sie schmähten die Spuren deines Gesalbten.

Ps 89 hat den Bund mit David zum Thema. Seinem Königtum hat JHWH ewigen Bestand verheißen (V. 4-5; vgl. 2 Sam 7,8-16). Im ersten Teil (V. 1-19) lobt der Psalm Gott hymnisch für diesen Bund. Gottes Treue und Gerechtigkeit lassen sein Volk jubeln. Der zweite Teil (V. 20-38) ruft die Verheißungen dieses Bundes in Erinnerung. David ist nicht weniger als Gottes erstgeborener Sohn. Der dritte Teil (V. 39-53) klagt diesen Bund angesichts der leidvollen (und königlosen!) Gegenwart ein.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm besteht aus den ersten und den letzten drei Versen von Teil 1 des Gesamtpsalms. Er preist allgemein Gottes Huld und nimmt das Volk in den Blick, das sich glücklich schätzen darf, Gottes Volk zu sein.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Kehrvers und Antwortpsalm sind der in der ersten Lesung (2 Kön 4,8-11.14-16a) genannten Frau aus Schunem geradezu in den Mund gelegt. Sie hat allen Anlass, Gott für seine Huld zu preisen. Der Prophet Elischa hat ihr, der kinderlosen, verheißen, dass die einen Sohn bekommen wird.

Ebenso kann die vom Apostel Paulus in der zweiten Lesung (Röm 6,3-4.8-11) angesprochene Gemeinde in diesen Jubel mit einstimmen. Paulus sagt den Menschen ihre Erlösung zu. Das „Wandel in der Wirklichkeit des neuen Lebens“ (Röm 6,8) greift das „Gehen im Licht deines Angesichts“ (Ps 89,16) auf.

Der Ruf vor dem Evangelium „Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm. Verkündet die großen Taten Gottes, der euch in sein wunderbares Licht berufen hat.“ (aus 1 Petr 2,9) wiederholt diesen Gedanken aus Antwortpsalm und zweiter Lesung und leitet über zum Evangelium (Mt 10,37-42), wo Jesus den Menschen, die ihm nachfolgen, Gottes Lohn verspricht. Insbesondere sagt er dies denen zu, die wie die Schunemiterin – so die Verbindung zur ersten Lesung – gastfreundlich handeln.

c. Theologischer Gehalt

Huld und Treue sind die „klassischen“ Eigenschaften, die das Alte Testament Gott zuschreibt und für die er gepriesen wird (vgl. Ex 34,6; Ps 40 u.a.m.) Im Antwortpsalm stehen sie zweimal in einem Parallelismus (Vers 2 und 3). Die Huld, die Liebe Gottes zu seinem Volk, und die Treue, die Verlässlichkeit, mit der er sich seinem Volk zuwendet, gehören zusammen. Das ist Grundüberzeugung der Bibel: Auf Gottes Huld ist Verlass. Der Antwortpsalm stellt die Verbindung zu den Lesungen und dem Evangelium her: Wer auf Christus getauft ist, an ihn glaubt und ihm in seinem Tun nachfolgt, wird die Huld Gottes erfahren. Der Ruf vor dem Evangelium redet die feiernde Gemeinde an und sagt ihr zu, dass ihr diese Zusage gilt und dass sie in den Jubelruf des Gottesvolks (Ps 89, 16) mit einstimmen darf.

Dipl.-Theol. Friedrich Bernack